

**Zeitschrift:** Freiburger Geschichtsblätter  
**Herausgeber:** Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg  
**Band:** 61 (1977)

**Vereinsnachrichten:** Jahresbericht Nov. 1976 bis Nov. 1977

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# JAHRESBERICHT

Nov. 1976 bis Nov. 1977

## 1. *Tätigkeit des Vorstandes*

Der Vorstand ist in der Berichtszeit zweimal in den Räumen der Erziehungsdirektion zusammengetreten (23. Juni und 3. Nov.). Auf die heutige Generalversammlung, mit der eine neue dreijährige Amtsperiode beginnt, haben MARTIN IOHNER, PASCAL LADNER und PETER RÜCK ihren Rücktritt aus dem Vorstand eingereicht: Begründet mit Wegzug, Arbeitsüberlastung oder, wie einer von ihnen sagte, um anderen oder jüngeren Mitgliedern den Platz freizugeben. Ich danke den dreien für ihre Verdienste am Verein. Alle haben mir versichert, dem Geschichtsforschenden auch weiterhin mit Rat und Tat beizustehen. MARTIN IOHNER war seit zwei Jahren Beisitzer. PETER RÜCK war während zwei Amtsperioden (1966–68 und 72–74) Präsident unseres Vereins, hat ihn in vielen Belangen neu organisiert und bis heute wichtig gebliebene Impulse gegeben. PASCAL LADNER war in den 60er Jahren zeitweise leitender Redaktor der «Geschichtsblätter» und hat, als Vorstufe zur kurz später entstandenen Volkshochschule, auf dem Land ganze Vortragszyklen im Alleingang bestritten (damals hat der Verein jährlich bis zu 25 Vorträgen veranstaltet).

Die Erweiterung des Vorstandes, die in Hinblick auf die besonderen Aufgaben 1976 und 1981 genehmigt worden ist, wird insofern belassen, als nur zwei ausscheidende Mitglieder ersetzt werden sollen. Der Vorstand wird nach den Wahlen statt 9 deren 10 Mitglieder umfassen.

Von den *Ereignissen* des vergangenen Vereinsjahres möchte ich drei herausheben: Die Herausgabe der Vorträge des Murtenkolloquiums, die Vortragsreihe über Straßen und Verkehr und die Herbstexkursion ins Simmental.

## 2. Freiburger Geschichtsblätter

Der letztjährige Band mit dem geschlossenen Thema «Die Murten-  
schlacht, Ein Schweizer Ereignis in Europas Geschichte zwischen  
Mittelalter und Neuzeit» war dreisprachig und umfaßte rund 200  
Seiten. Die Herausgabe, d. h. die Finanzierung, war möglich dank  
der Zusammenarbeit mit dem Bernischen Historischen Verein, der  
finanziellen Unterstützung durch den Kanton, die Loterie Romande,  
die Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz und  
der Abnahme einer beachtlichen Anzahl Exemplare durch die Stadt  
Murten. Die Zusammenarbeit mit dem Vertreter des Bernischen Ver-  
eins, Dr. Hans A. Michel, dem Direktor der Stadt- und Universitäts-  
bibliothek, war sehr angenehm und speditiv. Es wurden über 2500  
Stück gedruckt, was für uns eine große Publizität und eine erhebliche  
Kostenreduktion bedeutet hat. Die Sonderausgabe mit dem mehr-  
farbigen Umschlag und einer Auflage von 750 Stück ist seit dem  
Sommer vergriffen. Der bernische Verein hatte den Vertrieb über-  
nommen. Die Sonderausgabe sei vor allem aus der Westschweiz  
bestellt worden.

Unsere Finanzlage – oder vielmehr: die Treue einiger großzügiger  
Spender – erlaubt es uns, auch für das laufende Jahr einen Geschichts-  
blätterband herauszugeben. Er wird, vor allem aus Gründen der  
Arbeitsprogrammierung bei den Autoren und dem Redaktor, erst  
im März 78 erscheinen. Da bis Ende November auch die letzten Bei-  
träge druckreif sein werden (Redaktionsschluß war Ende September),  
kann der Plan eingehalten werden.

Dieses Jahr liegt das *Hauptgewicht auf kunsthistorischen Beiträgen*. Ein-  
zelne von ihnen entstanden aus erweiterten Arbeiten am Kunsthist.  
Seminar der Universität unter der Leitung von Prof. Schmid und in  
enger Zusammenarbeit mit der Kantonalen Inventarisierung der  
Kunstdenkmäler. Wir werden dieses Jahr mehr Abbildungen als  
üblich begeben müssen. Bildende Kunst ist eine visuelle Sache, kunst-  
historische Arbeiten ohne Abbildungen verlieren zur Hälfte ihren  
Wert. Viele Beiträge sind von jungen Forschern. Ich freue mich auf  
das Erscheinen des Bandes: Er wird viel Neues und Frisches enthalten.

### 3. Programmgestaltung

Das Winterprogramm 1977/78, das in der zweiten Winterhälfte und im Frühling stattfinden wird, ist keinem geschlossenen Themenkreis gewidmet. Vorgesehen war eine Vortragsreihe über die Museen und Sammlungen des Kantons Freiburg, wobei in erster Linie an die Aufarbeitung ihrer Geschichte und die geistesgeschichtlichen Hintergründe gedacht ist. Sie fehlen uns praktisch überall oder sind nur höchst lückenhaft aufgearbeitet. Die Umfrage bei den Instituten wurde positiv aufgenommen. Damit etwas Brauchbares entstehen kann, brauchen wir jedoch mehr Zeit. Falls die Reihe im Winter 78/79 zustande kommt, ließe sich daraus ein thematisch geschlossener Geschichtsblätterband erstellen.

Ebenfalls vorgesehen ist, organisiert von der Volkshochschule, doch in Zusammenarbeit mit dem Sprechenden, die Fortsetzung des Zyklus «Kulturgüter des Sensebezirks» in Tafers. Die Reihe wird vermutlich erst nach Ostern stattfinden. Der letztjährige Kurs konnte einen großen Erfolg mit rund 80 Teilnehmern verzeichnen.

Im abgelaufenen Vereinsjahr sind 7 Vorträge und Führungen (letztes Jahr 8) veranstaltet worden. Alle angekündigten Veranstaltungen konnten durchgeführt werden. Dies waren:

27. Nov. 76 Prof. HANS CONRAD PEYER, Universität Zürich. Wollgewerbe, Viehzucht, Solddienst und Bevölkerungsentwicklung in Stadt und Landschaft Freiburg vom 14.–16. Jh.

Die Vortragsreihe «*Straßen und Verkehr im Kanton Freiburg im Verlaufe der Zeiten*» hat als geschlossener Zyklus im Mai 77 in Freiburg stattgefunden. Die Universität hat uns zuvorkommenderweise den Kinosaal gratis zur Verfügung gestellt. Die Beiträge waren folgende:

4. Mai Frl. Dr. HANNI SCHWAB, Kantonsarchäologin, Handels- und Kulturbeziehungen aufgrund des freiburgischen Fundgutes vom Neolithikum bis zur Römerzeit.  
Prof. CARL PFAFF, Universität Freiburg, Die Funktion der Straßen und Verkehrswege im Mittelalter.

11. Mai RETO LOCHER, dipl. Architekt, Assistent am Institut für Geschichte des Städtebaus an der ETH Zürich.  
Straßen und Verkehr im Hoch- und Spätmittelalter: Siedlungspolitische Aspekte.

17. Mai Prof. Dr. GEORGES GROSJEAN, Direktor des Geographischen Instituts der Universität Bern. Mosaiksteine zum historischen Straßenwesen.
25. Mai HUBERT FOERSTER, lic. phil., Adjunkt am Staatsarchiv. Straßen und Verkehr im Kanton Freiburg im 19. Jh.

Zu dieser Vortragsreihe zwei Bemerkungen: 1. Die Vorträge haben gezeigt, daß im Vergleich mit Forschungsergebnissen anderer Kantone und dank den Anstrengungen der Referenten, das freiburgische Material aufzuarbeiten, weitaus größere Forschungslücken bestehen, als angenommen wurde und deshalb das Thema weiter bearbeitet werden muß. Hier kann und will die Universität einspringen, wie mir Prof. PFAFF für das Mittelalter zugesichert hat. 2. Das Vorhaben, die Referate schon diesen Winter in den Geschichtsblättern zu veröffentlichen, muß auf einen im Augenblick nicht näher bekannten Zeitpunkt verschoben werden.

Als letzte Veranstaltung ist die eintägige Exkursion ins Simmental vom 22. Oktober zu nennen: *Unbekannte Nachbarschaft: Das Simmental*, seine Kontakte mit Freiburg, sein bauliches Erbe aus Mittelalter und Neuzeit. Dr. ANDRES MOSER, Kunsthistoriker und Bauernhausforscher, hat uns kompetent und gut dosiert in Land und Architektur eingeführt. Wir besuchten die Kirchen in Blumenstein, Reutigen, Erlenbach, Därstetten, Zweisimmen und Oberwil, dazwischen wurde auf besonders bemerkenswerte bäuerliche Siedlungen hingewiesen. Die rund 30 Teilnehmer waren beeindruckt. Wenige von uns kannten das Tal näher, das fast so viele mittelalterliche Kirchen besitzt wie der gesamte Kanton Freiburg zusammen, noch weniger wußten wir um die reichen mittelalterlichen Wandmalereischätze, die fast alle Kirchen zieren. Zum Gelingen halfen außerdem mit die angenehme Fahrt in einem GFM-Bus, das ausgezeichnete Essen im Hotel Alte-Post in Weißenburg und das fabelhafte Herbstwetter mit leichter Föhnstimmung. Auffallend an der Veranstaltung war, daß fast die Hälfte der Teilnehmer *nicht* Mitglieder unseres Vereins waren (vgl. die ausführliche Reportage von Moritz Boschung in FN vom 28.10.77).

Echo und Interesse für die Veranstaltungen waren auch dieses Jahr, wie kaum anders zu erwarten, sehr verschieden. Erfolg oder Mißerfolg der einzelnen Veranstaltungen ist schwer zu beurteilen. Eine Tendenz allerdings ist klar festzustellen: Exkursionen und Ausstellungsbesuche sprechen eher an als Referate.

#### 4. *Geschichte des Kantons Freiburg 1981*

Über den Stand der Arbeiten sich ein genaues Bild machen, bleibt weiterhin schwierig. Die Gesamtleitung liegt nach wie vor bei Prof. RUFFIEUX. Für 1975/76 waren die Redaktion, 1977/78 die Übersetzung, 1979/80 der Druck vorgesehen. Es wurde mir versichert, daß nach der Herausgabe des 2. Bandes der Encyclopédie (was vor einigen Wochen geschehen ist), die Arbeit an der Freiburger Geschichte wieder aufgenommen werden soll. Bei guter Organisation und speditiver Arbeit bleibt noch Zeit genug.

#### 5. *Mitgliederbewegung*

Der Mitgliederbestand ist praktisch stationär. Die Zahl verstorbener, weggezogener oder aus anderen Gründen verlorener Mitglieder wurden nicht mehr wett gemacht durch Neueintritte.

Seit der letzten Generalversammlung haben folgende Mitglieder durch Hinschied aus diesem Leben für immer von uns Abschied genommen:

Aebischer Josef, Notar, Tafers  
Egger Viktor, Kaplan, Im Fang  
Python Joseph, alt Staatsrat, Fillistorf  
Remy Peter, Plaffeien  
Vonlanthen Eduard, Professor am Kollegium, Freiburg  
Zbinden A., alt Pfarreipräsident, Brünisried

Austritte:

Corpataux Josef, Überstorf  
Herren Heinz, Zürich  
Keller Guido, Altdorf  
Rüegg Jakob, St. Johann, Düdingen  
Spannring Hartmut, St. Aubin  
V. Tinguely, Wünnewil  
Ulrich Bernhard, Freiburg  
Zosso Hans, Düdingen

Eintritte sind folgende zu verzeichnen:

Bischofberger Richard, La Corbaz  
Hafner Pius, Freiburg  
Thomas Huber, Freiburg (Architekt, Stalden)



Kohlas Jürg, Freiburg (Prof.)  
Paulusdruckerei Freiburg  
Portmann Albert, Freiburg (Student, Lausannegasse 51)  
Frau Silvia Jeckelmann, Hasliweg 16, Düdingen  
Frau Helen Riedo, Steinlera, Düdingen  
Studer Christian, Muntelier

Zum Schluß bleibt mir die angenehme Pflicht des Dankes an alle Mitglieder und Freunde des Vereins, die Referenten, die Autoren, den Verlag und die Vorstandsmitglieder. Ein besonderer Dank gehört *den* Vorstandsmitgliedern, die im Verlaufe der dem Präsidenten zu Ende gehenden Amtsperiode immer wieder mit Rat und Tat beigestanden haben.

Dank der Fürsprache unserer Vizepräsidentin Frl. Dr. Schwab hat die Loterie Romande uns auch dieses Jahr anläßlich der 77. und 78. Gewinnausschüttung je Fr. 500.— überwiesen. Im Rahmen der Publikation des letzten Geschichtsblätterbandes durften wir als Publikationsbeihilfe folgende Beträge entgegennehmen:

Loterie Romande	Fr. 3000.—
AGGS	Fr. 2000.—
Publikationsfond 76 des Kantons	Fr. 4000.—

Weitere Spenden:

Staatsbank	Fr. 100.—
Marfina Holding AG (Schiffahrtsgesellschaft mit Sitz in FR)	Fr. 500.—

Sie gestatten uns, bereits dieses Jahr wieder einen Band zu publizieren. Wir haben den verschiedenen Gönnern Exemplare unserer letzten Geschichtsblätter zukommen lassen. Im Namen des Vorstandes und des ganzen Vereins seien sie hier noch einmal ganz herzlich verdankt.

Es bleibt mir übrig, der Redaktion der Freiburger Nachrichten zu danken, insbesondere Felix Wäger, für die stete Öffnung unserer Regionalzeitung für die Anliegen des Vereins.

Freiburg, im November 1977

Der Präsident:  
HERMANN SCHÖPFER